

Preisträger*in 2019 / Waldopoly

Der Deutsche Waldpädagogikpreis 2019 wurde an den Verein "Bildung, Wald und Garten (BiWaG)" aus Hagen vergeben. Mit ihrem Spiel "Waldopoly" gelingt es dem Siegerprojekt nach Meinung der Jury besonders gut, Jugendliche für die Natur zu interessieren. Silke Krüger (1.v.r) erhielt Urkunde, Laudatio und Preisgeld aus der Hand der Umweltministerin Ursula Heinen-Esser (Mitte) und der SDW-Vizepräsidentin Marie-Luise Fasse (1.v.r) .

Bewerben konnte sich jeder, der waldpädagogische Aktionen für Jugendliche anbietet - für eine Gruppe, die oft schwierig zu motivieren ist. Unter den mehr als 30 eingesandten Bewerbungen wählte die Jury das Spiel „Waldopoly“ zum Sieger, da es die Auswahlkriterien voll erfüllte. Die Jurymitglieder beurteilen das Projekt als innovativ, komplex und eine ideale Kombination mit Bewegung im Wald. Dazu kommt es ohne digitale Hilfsmittel aus.

„Es ist bemerkenswert, wie intensiv und kreativ sich die Gewinner, aber auch die weiteren Wettbewerbsteilnehmer mit den wichtigen Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktionen des Waldes beschäftigt haben. Das Lernen im und über den Wald hilft, den Nachhaltigkeitsgedanken, der aus der Forstwirtschaft stammt, zu verinnerlichen und auf andere Lebensbereiche zu übertragen. Den Gewinnern gratuliere ich ganz herzlich“, so NRW-Umweltministerin Heinen-Esser im Rahmen der Auszeichnungsveranstaltung.

„Waldopoly“ ist ein an das bekannte Brettspiel angelehntes Bewegungsspiel. Gespielt wird draußen im Wald. Bis zu 30 Personen ab 11 Jahren können mitmachen. Die Teilnehmenden müssen an den gewürfelten Stationen Aufgaben erledigen. Gezahlt wird mit dem „Waldi“, der eigenen Währung aus Kastanien, Eicheln und anderen Waldfrüchten. Wer hinterher am meisten Wald besitzt, bekommt die „Baumkrone“ verliehen. Erlebnisorientiert wird „ganz nebenbei“ Wissen zu nachhaltiger Waldnutzung vermittelt. Ganz im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung geht es um den Aufbau von Sach-, Sozial- und Selbstkompetenzen wie Empathie, Kooperationsfähigkeit oder vorausschauendes Denken.

„Jugendliche werden aktuell in der Bildungsoffensive der Vereinten Nationen als „Change Agents“, als VertreterInnen des Wandels - bezeichnet. Ziel ist es, sie dafür zu motivieren und sie zu befähigen, sich für eine nachhaltige Entwicklung zu engagieren. Dazu wollen wir mit der Ausschreibung des Deutschen Waldpädagogikpreises beitragen“ erklärte Marie-Luise Fasse während der Feierstunde.

Preisträger*in 2017 / Die Klimafüchse - gemeinsam sind sie schlau

Das Projekt „Wir Klimafüchse – gemeinsam sind wir schlau“ hat den Deutschen Waldpädagogikpreis 2017 gewonnen. Thema des diesjährigen Wettbewerbs war „Wald und Klima“, bei dem sich die Klimafüchse unter mehr als 70 Projekten durchsetzen konnten. Das Angebot für Grundschulklassen entstand im Rahmen des BNE-Programms „Nachhaltigkeit lernen – Kinder gestalten Zukunft“ der Baden-Württemberg Stiftung. Nach Ansicht der Jury wurde das diesjährige Schwerpunktthema von dem Gewinnerprojekt am besten umgesetzt. Besonders hervorzuheben ist, dass die SchülerInnen im Projekt „Wir Klimafüchse“ nicht nur lernen, dass der Wald dem Klimawandel entgegenwirken kann, sondern dass der Wald selbst in seinem Bestand vom Klimawandel bedroht ist.

Wir Klimafüchse – gemeinsam sind wir schlau" ist ein waldpädagogisches Programm des SDW Landesverbandes Baden-Württemberg für Grundschul Kinder der ersten und zweiten Klasse. Die Kinder erleben dabei das Themenfeld Wald und Klima spielerisch und eigeninitiativ. Gemeinsam schlüpfen sie in die Rolle von Füchsen und erkunden als solche die Herausforderungen durch Klimaveränderungen, mit denen die Tiere weltweit umgehen müssen. Die Kinder entwickeln dadurch Empathie und Verständnis und bekommen einen einfachen Zugang zum Themengebiet Klimawandel und seinen Folgen. Daraus werden gemeinsam mit den Kindern Ideen für eigenes klimafreundliches Handeln als Schulklasse oder in der Familie entwickelt. Geschichtenerzählen, Rollenspiele, elementare Naturerfahrungen sowie wald- und erlebnispädagogische Elemente werden in einem interessanten Mix kombiniert. Hinzu kommt ein stark teambildender Charakter: Das "Wir-Füchse-Gefühl". Interessenten können sich unter www.sdw-bw.de um einen Termin bewerben.

„Wir freuen uns immer wieder, wie kreativ und altersgerecht die Gewinnerprojekte das ausgeschriebene Thema umsetzen“, freut sich SDW-Präsident Dr. Wolfgang von Geldern über die aktuellen Preisträger.

Mit der Stiftung des Deutschen Waldpädagogik-Preises engagiert sich die Evonik Industries AG intensiv für die waldbezogene Umweltbildung. "Kreativität und Nachhaltigkeit in Prozessen und Produkten sind für uns die Grundlagen einer positiven, langfristigen Entwicklung", bemerkte Dr. Artur Müller, Leiter Business Development im Zentralbereich Corporate Affairs der Evonik Industries AG am Rande der Preisverleihung.

Preisträger*in 2016 / Biologische Station Oberberg (BSO)

Nach Ansicht der Jury wurde das diesjährige Schwerpunktthema „Inklusion“ von der Biologischen Station Oberberg gemeinsam mit ihrem Kooperationspartner, den Behinderten Werkstätten Oberberg (BWO) am

besten umgesetzt. Menschen mit Behinderung sind in diesem Projekt nicht nur eine Zielgruppe, sondern arbeiten aktiv mit – und zwar als qualifizierte Multiplikatoren in Form von sogenannten Umweltassistenten. Dieser wirklich innovative Ansatz hebt die Preisträger aus den anderen Bewerbern heraus. Nach der Teilnahme an einer Fortbildung „Lebensnetz Wald“, gefördert durch das LVR-Netzwerk „Landschaftliche Kulturpflege“, begleiten die Umweltassistenten jeweils zu zweit Gruppen von Senioren aus der Tagesbetreuung und Schulklassen von Förderschulen und bringen Ihnen die Wunderwelt des Waldes näher. Die offene und hilfsbereite Art der Umweltassistenten kommt bei Menschen mit Behinderung besonders gut an. Sie vermitteln die Themen in anschaulicher Art und Weise, so dass es für die Zuhörer gut verständlich ist.